

26. 8. 30

Sehr geehrter Herr Professor,

Besten Dank für Ihren freundlichen
Brief. Hier ist alles in bester Ordnung, kleine
laufende Dinge habe ich erledigt. Beinhorn arbeitet
mit Akrof, Estermann und Wagner in Samos.

Auf das Schreiben von Roden sollte mir,
habe ich das nötige besprochen. Die Körper sind
die stehenden für das neue Museum noch nicht
sehr weit, aber Künzli sollte dafür sorgen,
dass die Fabelskulpturen für den Kunstsaal
aufgerichtet werden, so dass sie bequem studiert
und photographiert werden können.

Bei Roussais habe ich nachgefragt, ob er Zeit
hat nach Körper zu kommen, und auch mit
Wagner ist das nötige besprochen und Roden
sollte entsprechend berücksichtigt werden.

Wegen eines Mitarbeiteres für Syggen habe
ich nichts unternommen. Am Ende für mich
wird es für das Richtige halten, dass oben
Mann bei demselben Arbeit zu lassen. Kleine
Restriktionen, die zwischen Dinkel und Estermann
entstanden zu sein scheinen, lassen sich wohl
durch Miths beseitigen. Freilich weiß ich nicht, ob

Es können selbstverständlich, wie wir aus dem Bericht
nehmen in Ägypten Teilzunehmen, dass das
Merkmal aus Berlin kann erst nach seiner Ab-
reise. Weis wird nicht, ob er überhaupt ^{schütze} ~~erwartet~~
weiterhin beteiligt zu werden. Dr. aber E. L. L. L.
persönlich ist in wissenschaftlicher Hinsicht, und glaubt,
ein Merkmal ist es, würde eine Stillevergebung
Überzeugung einer sehr hohen Verbindung. Von
hier können niemand anders in Frage, die jetzigen
Hypothesen in Rom kennen ist nicht, so dass es
nicht von dort niemand zu kennen dürfte.

Dafür, dass Sie nicht persönlich vor Ihrer
Ankunft hier loslassen wollen, durch ist Ihnen
sehr. In Rom aber heute noch nicht voll über-
sehen, in ist meine Zeit zu sehr. Bedenken
wird es nicht freier, wenn es für hier noch
begreifen dürfte.

Das Landdorf wegen eines hier nicht die-
genügenden Krankheits nach Hamburg in
Tropen in Ägypten reist, wobei Sie diese Arbeit
haben. Dort ist dann Malaria bekannt
worden.

Mit dem besten Gruß

Ihre ergebene

C. W. Wacker